

# Vom Start-up bis zum Milchviehbetrieb

Sommertour 2024: OB Nopper informierte sich in 17 Stuttgarter Unternehmen über die aktuellen Entwicklungen

Oberbürgermeister Frank Nopper und Wirtschaftsförderer Bernhard Grieb haben die Ferienzeit genutzt und wie im vergangenen Jahr im Rahmen einer Sommertour Stuttgarter Unternehmen verschiedener Branchen besucht.

SUSANNE KAUFMANN

„Der regelmäßige Austausch mit unseren Stuttgarter Unternehmen ist mir gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtig. Eine funktionierende Wirtschaft ist Voraussetzung für eine funktionierende Stadtgesellschaft“, so der Oberbürgermeister. Begleitet wurde er bei den 17 Unternehmensbesuchen vom Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung Bernhard Grieb sowie von Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorstehern.

Nopper besuchte alteingesessene Stuttgarter Unternehmen wie das Mode- und Lifestyleunternehmen **E. Breuninger GmbH & Co** (gegründet 1881), den Stuttgarter Traditionsbetrieb **oelheld GmbH** (gegründet 1887) und die **Ernst Klett AG** (gegründet 1897). Auf dem Programm stand aber auch der Austausch mit ganz jungen Firmen wie der **Q.ANT GmbH** und der **asvin GmbH** (beide gegründet 2018). Das Start-up **asvin** hat sich auf Cybersicherheit spezialisiert und kooperiert unter anderem mit der Cyberagentur des Bundes und der Cybersicherheitsagentur Baden-Württemberg.

Die **Q.ANT GmbH** ist aus den F&E-Laboren der Firma Trumpf hervorgegangen. Sie entwickelt photonische Computerchips und neuartige Sensoren, etwa einen Magnetfeldsensor zur Messung menschlicher Biosignale. Geschäftsführer Michael Förtsch erklärte dem Oberbürgermeister sein ehrgeiziges Ziel: Weltmarktführer im Bereich Photonisches Computing zu werden. „Was Daimler und TRUMPF vor über 100 Jahren geschafft haben, wollen wir nun mit Q.ANT schaffen: Eine Technologierevolution von Stuttgart aus in die Welt zu tragen.“

Die **Exyte GmbH**, die Nopper am Löwentor besuchte, ist schon lange weltweit führend: in der Planung, Entwicklung und Konstruktion von High-Tech Fabriken und Anlagen. Gegründet wurde das Unternehmen in Stuttgart im Jahr 1912 von Karl Meissner und Paul Wurst, die ihr erstes Patent für eine Hackschnittelabsaugung anmeldeten. Im Gespräch mit CEO Wolfgang Büchele ging es unter anderem darum, den Standort Stuttgart für Fachkräfte attraktiver zu machen.

Fachkräftemangel war auch ein Thema beim Besuch der **Leadec Holding**, die weltweit Produktionsanlagen plant, installiert und betreut. „Ohne Fachkräfte aus dem Ausland können



Die **Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH** zählt zu den weltweit führenden Anbietern von innovativen Lösungen in der Kunststoff- und Gummitechnologie. Vor Ort besichtigte OB Nopper auch das Forschungs- und Entwicklungszentrum. Foto: Max Kovalenko/Stadt

wir unsere Stellen nicht besetzen – nicht nur in der IT“, berichtete CEO Markus Glaser-Gallion. „Am Standort Stuttgart-Vaihingen arbeiten Menschen aus 51 Nationen. Englisch ist dort neben Deutsch inzwischen die gängige Sprache.“

Im **Autohaus Krautter** traf Nopper eine Kfz-Mechatronikerin aus Kamerun. Sie hatte sich – vermittelt über die Agentur für Arbeit – von Afrika aus beworben und fing ein halbes Jahr nach dem Erstkontakt in Untertürkheim an.

Der Oberbürgermeister erfuhr auf seiner Sommertour, dass viele Unternehmen weiter expandieren. Zu den Global

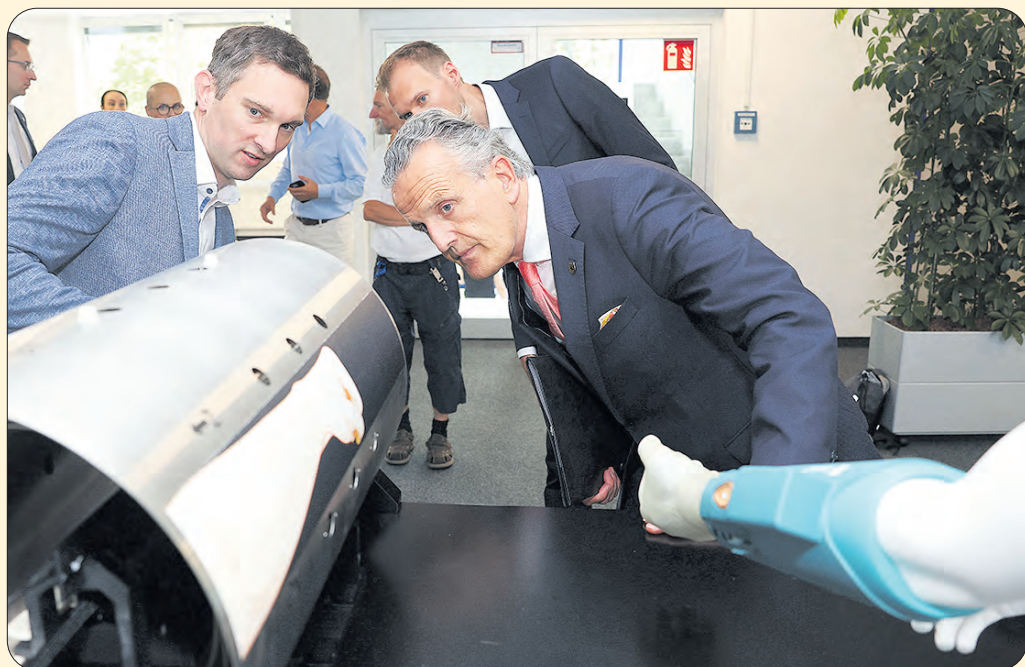
Playern, denen er einen Besuch abstattete, zählt die Firma **GFT Technologies SE**. Ihr Hauptstandort befindet sich im Businesspark Schelmenwasen im Gewerbegebiet Fasanenhof. GFT entwickelt individuelle Softwarelösungen vor allem für den Banken- und Versicherungssektor. In den vergangenen fünf Jahren hat das börsennotierte Unternehmen sein Personal verdoppelt und beschäftigt nun weltweit 12.000 Menschen, die meisten in Brasilien, gefolgt von Spanien und Kolumbien. Der geschäftsführende Direktor Jochen Ruetz präsentierte auch die KI-Plattform, die GFT für die Landesbank Baden-Württemberg entwickelt hat. Nopper zeigte sich sehr interessiert, nicht nur als Aufsichtsrat der Landesbank, sondern insbesondere, weil sich die Stadtverwaltung im Rahmen ihrer Digitalisierungs-offensive mit dem Einsatz von KI befasst.

Wirtschaftsförderer Grieb führte den Stuttgarter Oberbürgermeister auch zur Zentrale von **Trelleborg Sealing Solutions** in Vaihingen. Das Unternehmen ist Teil der Trelleborg Gruppe und einer der weltweit führenden Anbieter von innovativen Lösungen in der Kunststoff- und Gummitechnologie. „Stuttgart ist ein hervorragender Standort, da viele unserer Kunden aus verschiedenen Branchen direkt vor unserer Haustür ansässig sind“, berichtete Carsten Stehle, Vorsitzender der Geschäfts-

führung von Trelleborg Sealing Solutions Germany. „Wir sind stolz darauf, dass Trelleborg in den letzten Jahren in zwei modernste Gebäude, das europäische Logistikzentrum und das Headquarter, in der Region Stuttgart investierte.“

Auch das Stuttgarter Traditionsunternehmen **oelheld GmbH** wächst. Es zählt zu den Hidden Champions der Landeshauptstadt Stuttgart, die Nopper kennenlernte. Die geschäftsführenden Gesellschafter Philipp und Martin Storr und ihr Vater Manfred Storr führten den Oberbürgermeister durch den Betrieb mit verschiedenen Rührwerken, Ölfässern, Tankanlagen, modernen Werkzeugmaschinen mit Mess-Systemen zur Erprobung neuer Schmierstoffe und durch das große Labor. Sie berichteten, dass ihr Unternehmen auch in internationalen Märkten erfolgreich sei und eigene Niederlassungen in den USA, Großbritannien und China unterhalte. Auch in der Region Stuttgart stünden die Zeichen auf Wachstum.

Immer wieder vernahm OB Nopper auf seiner Sommertour eine klare Botschaft: Umsätze und künftige Entwicklung sind stark abhängig vom Erfolg außerhalb des deutschen Markts. „Viele Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Stuttgart sind wahrscheinlich mehr denn je durch Export und weitere globale wirtschaftliche Akti-



Photonische Computerchips und neuartige Sensoren zur Messung menschlicher Biosignale: Die **Q.ANT GmbH** will eine Technologierevolution von Stuttgart hinaus in die Welt tragen. Foto: Hörner/Stadt



Auf dem Milchhof Hiller informierte sich OB Nopper über die Rinderhaltung und fuhr mit dem Traktor eine Runde über den Hof.

Fotos: Thomas Hörner/Stadt

vitäten gesichert“, so Wirtschaftsförderer Bernhard Grieb. „Es ist großartig, dass sich unsere Unternehmen den Herausforderungen mit so viel Kreativität, Leidenschaft und Herzblut stellen“, bilanzierte Nopper.

Die Gewerbeflächen in Stuttgart sind begrenzt. Unter dem Eindruck der diesjährigen Unternehmensbesuche zeigt sich aber, es gibt noch Möglichkeiten zu Expansion und Investitionen. So konnte die Allianz Lebensversicherungs-AG in Vaihingen ein Grundstück für ihren Neubau finden, in den ab 2025 rund 4500 Beschäftigte verschiedener Allianz-Gesellschaften einziehen werden. CFO Martin Riesner dankte dem Oberbürgermeister ausdrücklich „für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit mit Gewerbeaufsicht und Baubehörde im Rahmen des Neubaus trotz Unterbesetzung“ in den entsprechenden Ämtern.

Ein klares Bekenntnis zur Landeshauptstadt gab im Stuttgarter Westen der Vorstandssprecher der Ernst

Klett AG Philipp Haußmann ab: „Stuttgart ist unser Herz und unsere Seele. Deshalb investieren wir massiv in den Umbau unseres Firmensitzes am Stuttgarter Feuersee.“ Die Transformation des Klett-Areals zählt zu den Projekten der Internationalen Bauausstellung 2027 (IBA'27). Allein die geplante Bepflanzung des Areals, so erläuterte Haußmann seinen Gästen, werde die Temperatur in den Gebäuden um zehn Grad senken.

Am Marktplatz tauschte sich Nopper mit Breuninger CEO Holger Blecker aus. Dieser verwies auf die Qualitäten der Stadt als Kultur- und Shopping-Metropole und versicherte: „Als aktiver Teil der Stadtgesellschaft setzen wir uns dafür ein, das positive Image Stuttgarts zu fördern, und unterstützen die Stadt, die Attraktivität des Standorts auch in Zukunft zu sichern.“

Nopper besuchte auch das ehemalige Galeria Kaufhof-Warenhaus an der Königstraße, das nach dem Ende des Insolvenzverfahrens nun den neuen Namen GALERIA trägt. Er ließ sich von Filialgeschäftsführer

Mathias Sulz über geplante Umbaumaßnahmen und Neueröffnungen einzelner Bereiche informieren und erfuhr, dass zukünftig auch wieder Lebensmittel angeboten werden sollen.

In Begleitung von Wirtschaftsförderer Grieb und dem baden-württembergischen DEHOGA-Geschäftsführer Jochen Alber diskutierte Stuttgarts Oberbür-

„Es ist großartig, dass sich unsere Unternehmen den Herausforderungen mit so viel Kreativität, Leidenschaft und Herzblut stellen.“

Oberbürgermeister Frank Nopper

germeister im Restaurant Möhringer Hexle im Hotel Gloria mit Evelyn und Konstantin Kraft über den Tourismus-Standort Stuttgart. Außerdem traf er den Gastronomen und Geschäftsführer der List-Gruppe Christian List, der unter anderem das Restaurant Roter Hirsch in Bad Cannstatt betreibt, in dem er mit dem Oberbürgermeister über aktuelle Herausforderungen der Branche sprach.

Ein wichtiges Thema war bei den Unternehmensbesuchen auch die regionale Landwirtschaft. Auf dem Stuttgarter Großmarkt besuchte Nopper den Gemüsering Stuttgart GmbH. Geschäftsführer Jochen Schloemer überraschte ihn mit der Information, dass vielleicht sogar der letzte Salat, den er gekauft habe, durch den Gemüsering vermarktet

oder sogar produziert worden sei. Das Unternehmen baut in eigenen Betrieben Obst und Gemüse an, hat aber auch Produktionspartner in ganz Deutschland und Europa und beliefert den Lebensmitteleinzelhandel. Schloemer sprach mit Nopper über die großen Herausforderungen, vor denen der Obst- und Gemüsebau in Deutschland steht, insbesondere über Strategien, den niedrigen Selbstversorgungsgrad Deutschlands beim Gemüse zu steigern, was nicht zuletzt den Landwirten in der Region Stuttgart zu weiterem Wachstum verhelfen würde.

Nopper besuchte auch einen der wenigen Haupterwerbsbetriebe für Obst in Stuttgart, das Apfelparadies Bauer. Mit Jens Bauer tauschte er sich unter anderem darüber aus, wie die Stadtverwaltung dazu beitragen könne, den Direktvertrieb der Hofläden zu stärken.

Milch vom Hof verkauft der Milchhof Hiller im Ramsbachtal. In Stuttgart gebe es gerade noch eine Handvoll Milchviehbetriebe, berichtete Thomas Hiller. Sein Hof hat 50 Kühe, die alle einen eigenen Namen haben und nach EU-Verordnung sogar einen eigenen Pass. Bis zu 700 Liter Milch liefern die Hillers täglich aus, unter anderem an Krankenhäuser, Altersheime und einen Bäcker. Thomas Hiller diskutierte mit Nopper auch über das Thema Umweltschutz und betonte, die Bauern täten sehr viel dafür. In einem Flugzeug hätte er noch nie gesessen. „Wir schaffen sieben Tage und dann fängt die nächste Woche an.“ Wann er das letzte Mal im Urlaub war? „2005 – mit den Kindern am Bodensee.“



Auch in Kfz-Werkstätten herrscht Fachkräftemangel. Das Autohaus Krautter hat eine Kfz-Mechatronikerin aus Kamerun eingestellt.



Der Stuttgarter Traditionsbetrieb oelheld wurde im Jahr 1887 gegründet und ist heute weltweit aktiv, unter anderem mit Niederlassungen in den USA, Großbritannien und China. Foto: Oehlschlägel